

## Ein würdiger Festakt

70 Jahre Landsmannschaft Schlesien in Uttenreuth

Mit einem würdigen Festakt wurde das 70-jährige Jubiläum der Landsmannschaft Schlesien in Uttenreuth begangen. Alle geladenen, kommunalen Ehrengäste der Gemeinde des Kreises und der Geistlichkeit, sowie viele Schlesier und Schlesienfreunde folgten der Einladung in den Saal der Gaststätte Rundblick in Uttenreuth.

Der Vorsitzende, Wilfried Schröter, begrüßte die Ehrengäste und Gäste aufs herzlichste. Er gedachte der Toten in der alten und neuen Heimat, derer die bei Flucht und Vertreibung ihr Leben ließen, sowie aller, die heute bei Kriegen und Flucht getötet werden.

In ihren Grußworten gratulierten die Ehrengäste zum 70-jährigen Jubiläum. Sie würdigten die Aufbauleistung der Heimatvertriebenen nach dem Krieg und ermunterten die Landsmannschaft, das schlesische Kulturgut zu bewahren (es ist die Geschichte des gesamten deutschen Volkes), das Brauchtum weiter zu pflegen sowie die Erinnerung lebendig zu halten. Alle wünschten weiter eine erfolgreiche Zukunft.

Der Ortsvorsitzende Schröter gab einen Überblick über die Geschichte des Vereins. Ab Januar 1945 mussten viele die geliebte Heimat Schlesien verlassen. Sie hofften auf eine Rückkehr, mussten jedoch bald erkennen, dass es diese nicht geben wird. So schlossen sich die Schlesier in Uttenreuth 1951 zu einem Verband zusammen. Hier konnten sie ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten und sich über die geliebte Heimat austauschen. Der Verein hat immer die Herausforderungen der Zeit angenommen und auf die vorgegebenen

Veränderungen in Gesellschaft und Politik reagiert. Im Mittelpunkt stand und steht aber immer Schlesien.

Auf die Leistungen der Vorsitzenden Rudolf Zugehör und Joachim Lukas ging Schröter besonders ein. Rudolf Zugehör übernahm 1967 den Vorsitz, den er bis 2007, also 40 Jahre, innehatte und mit großem Erfolg führte. Sein Nachfolger Joachim Lukas leitete die Landsmannschaft 12 Jahre, bis zu seinem Tode im Februar 2019. Durch ihr persönliches Engagement und Wirken in Schlesien sowie die Führung des Vereins waren sie nicht nur sehr aktive Vorsitzende, sondern wahre Brückenbauer nach Polen und insbesondere nach Schlesien.

2019 übernahm Schröter den Vorsitz. Coronabedingt konnten leider nur wenige Aktivitäten stattfinden. Erwähnenswert ist die fünftägige Schlesienreise im Juni 2022. Ein weiteres besonderes Ereignis war die 5-tägige Konzertreise des Jugendchores „Con Colore“ aus Tost in Schlesien. Die Ziele von Schröter sind, die erfolgreiche Tätigkeit der Vorgänger fortzusetzen, Schlesien mit Land und Leuten, seiner Kultur, den schönen Landschaften und den vielen berühmten Persönlichkeiten auch in der Gesellschaft bekannt zu machen sowie die Erinnerung an die Heimat der Vorfahren zu bewahren.

Für den Festvortrag war der Landesvorsitzende der Landsmannschaft, Dr. Gotthard Schneider, gekommen. Sein Vortrag stand unter dem Motto „Die Beziehungen zwischen Schlesien und Bayern“, die durchaus vielfältig waren und immer noch sind. Nach 1945 kamen ca. 500.000 Schlesier

nach Bayern, wirkten am Aufbau mit und gründeten Firmen wie Schäffler in Herzogenaurach und Piasten in Forchheim. In vielen Orten erinnern Straßennamen an schlesische Städte. Hoffnungsvoll stoßen auch Jüngere der zweiten und dritten Generation zur Landsmannschaft, die wissen wollen, wo ihre Wurzeln sind und ihre Vorfahren Jahrhunderte gelebt haben. Dies macht Mut und Freude auf allen Ebenen der Landsmannschaft mitzuarbeiten, so Schneider.

Mit einem besonderen Festbeitrag wartete Altbürgermeister Karl Köhler auf. Er spannte den Bogen von der erfolgreichen Eingliederung der Heimatvertriebenen, der gemeinsamen Kindheit mit deren Kindern und die vielen Begegnungen und gute Zusammenarbeit in seiner 30-jährigen Amtszeit als Bürgermeister, besonders mit den Vorsitzenden Rudi Zugehör und Joachim Lukas.

Zur Auflockerung des Programms wurden gemeinsame Lieder gesungen. Besonders beeindruckend waren die Volkstanzauftritte der schlesischen Trachtengruppen aus Bayern mit ihren Darbietungen. Die Veranstaltung nutzte die Landsmannschaft für eine hohe Ehrung. Im Rahmen des Jubiläums wurde Margit Bergmann als aktives Mitglied der Eichendorff-Trachten- und Volkstanzgruppe Forchheim mit dem Schlesierkreuz der Landsmannschaft geehrt.

Zum Ende der Festveranstaltung wartete zur Freude der Anwesenden Eberhard Irlinger, Landrat a.D., ein Freund der Schlesier und Schlesiens, mit seinen besinnlichen und fröhlichen Vorträgen sowie mit Musikstücken mit Gitarre und Hackbrett auf.

Wilfried Schröter



Dr. G. Schneider verleiht das Schlesierkreuz an Margit Bergmann



Auftritt der Eichendorff-Trachten- und Volkstanzgruppe Forchheim